Zeitschrift: Filmbulletin : Zeitschrift für Film und Kino
Herausgeber: Stiftung Filmbulletin
Band: 31 (1989)
Heft: 168

Rubrik: Impressum

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 07.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

FILMBULLETIN
Postfach 6887
CH-8023 Zürich
ISSN 0257-7852

Redaktion:
Walt R. Vian
Büro: Hard 4–6
Postfach 137
CH-8408 Winterthur
☏ 052 / 25 64 44
Telefax 052 / 25 00 51

Redaktioneller Mitarbeiter:
Walter Ruggle

Mitarbeiter dieser Nummer:
Rolf Aurich, Karl Saurer, Gerhard Midding, Fritz Göttler, Pierre Lachat, Martin Walder, Martin Schlappner, Peter Kremski, Johannes Bösiger, Lars-Olav Beier, Karsten Witte, Martin E. Girod.

Gestaltung:
Leo Rinderer-Beeler
Gestalterische Beratung
Titelblatt: Rolf Zöllig

Satz:
Josef Stutzer

Belichtungsservice, Druck und Fertigung:
Konkordia Druck- und Verlags-AG, Rudolfstr. 19
8401 Winterthur

Inserate:
Leo Rinderer ☏ 052 / 27 38 58
Telefax 052 / 27 30 73

Fotos:
Wir bedanken uns bei:
Sammlung Manfred Thurow, Basel; Ruedi Staub, Egg; Bruno Jaeggi, Rodersdorf; Haffmans Verlag, Filmbüro SKFK, Filmcoopi, Monopole Pathé, UIP, Zürich; Allarts, London.

Vertrieb:
Postfach 6887, CH-8023 Zürich
Heidi Rinderer,
☏ 052 / 27 38 58
Rolf Aurich, Uhdestr. 2,
D-3000 Hannover 1,
☏ 0511 / 85 35 40
Hans Schifferle, Friedenheimerstr. 149/5, D-8000 München 21
☏ 089 / 56 11 12
S.&R.Pyrker, Columbusgasse 2,
A-1100 Wien, ☏ 0222 / 64 01 26

Kontoverbindungen:
Postamt Zürich: 80-49249-3
Postgiroamt München:
Kto.Nr. 120 333-805
Österreichische Postsparkasse:
Scheckkontonummer 7488.546
Bank: Zürcher Kantonalbank,
Agentur Aussersihl, 8026 Zürich;
Konto: 3512 – 8.76 59 08.9 K

Abonnemente:
FILMBULLETIN erscheint sechsmal jährlich.
Jahresabonnement:
sFr. 38.– / DM. 38.– / öS. 350
übrige Länder zuzüglich Porto und Versand

Herausgeber: Kath. Filmkreis Zürich

Die Herausgabe von filmbulletin wurde und wird von folgenden Institutionen, Firmen oder Privatpersonen mit Beträgen von Franken 5000.– oder mehr unterstützt:

1989:

Erziehungsdirektion des Kantons Zürich

Migros Genossenschaftsbund

Röm. kath. Zentralkommission des Kantons Zürich

Schulamt der Stadt Zürich

Eidgenössisches Departement des Innern

1990:

Stanley Thomas Johnson Stiftung, Bern

«pro filmbulletin» erscheint regelmässig und wird à jour gehalten. Aufgelistet ist, wer einen Unterstützungsbeitrag auf unser Konto überwiesen hat.

Die für das laufende Geschäftsjahr eingegangenen Geldmittel aus Abonnements, Einzelverkäufen, Inserateverkäufen, Gönner- und Unterstützungsbeiträgen reichen 1989 leider nur für die Herausgabe von fünf Heften. Obwohl wir wieder optimistisch in die Zukunft blikken, ist filmbulletin auch 1990 dringend auf weitere Mittel angewiesen. Falls Sie die Möglichkeit für eine Unterstützung sehen, bitten wir Sie, mit Leo Rinderer, ☏ 052 27 38 58, oder mit Walt R. Vian, ☏ 052 25 64 44, Kontakt aufzunehmen.

filmbulletin dankt Ihnen für Ihr Engagement – zum voraus oder im nachhinein.

filmbulletin – Kino in Augenhöhe gehört zur Filmkultur.

Vom Fortschreiben des Films mit der Feder

Die «Filmkritik» erscheint nicht mehr, doch einige ihrer Autoren machen Filme

KLASSENVERHÄLTNISSE heisst der Kafka-Film der französischen Regie-Gefährten Danièle Huillet und Jean-Marie Straub. Zum Film KLASSENVERHÄLTNISSE erschien 1984,

„Die «Filmkritik» ist an der Pression der Verhältnisse im Zeitschriftengeschäft zugrunde gegangen"

als Doppelnummer 333-334 im 28. Jahrgang, das letzte Heft der Zeitschrift *Filmkritik*. Eher als an Zufall möchte man fast an Absicht denken, das Erscheinen der Publikation ausgerechnet mit diesem Titel einzustellen, der doch stark nach dröhnendem Epitaph klingt.
Spüren Straub / Huillet die Pression der Verhältnisse im Filmgeschäft solange sie Projekte planen und ihre Verwirklichung erkämpfen, so ist die *Filmkritik*, die zuletzt immer unregelmässiger erschien, an der Pression der Verhältnisse im Zeitschriftengeschäft bereits zugrunde gegangen. Hefte zu Emile de Antonio und zu Max Ophüls' LIEBELEI sind nicht mehr erschienen, wiewohl ihr Stehsatz angeblich längst beim Drucker ist. Keiner weiss mehr, wer genau was noch verwaltet. Die *Filmkritiker-Kooperative*, Herausgeber und Verleger der Zeitschrift seit 1970 und schon zwei Jahre später als *Kooperative ohne Kooperation* (Jürgen Ebert) bezeichnet, ist unter einer Münchner Adresse zwar noch erreichbar, doch ohne Geld ist für sie nichts mehr zu erreichen.
Die letzten Hefte waren betreut worden von einer achtköpfigen Redaktion, deren Mitglieder *Hartmut Bitomsky*, *Manfred Blank* und *Jürgen Ebert* sich kürzlich in Hannover trafen, wo die – prinzipiell unregelmässig erscheinende – Zeitschrift *filmwärts* zusammen mit dem Kommunalen Kino ein Symposium ausrichtete mit dem Titel: «Den Geschichten misstrauen? Filmkritiker als Filmmacher».

„Filmkritik ist nicht «Fahrplanservice», nicht «Belieferung des Zuschauers» und nicht «Kritik in C-Dur»"

Harun Farocki, der früher ebenfalls Mitglied der *Filmkritiker-Kooperative* gewesen ist, komplettierte das kritische Quartett, aus dem jeder einen eigenen Film zur Vorführung mitgebracht hatte.

Französische Tradition

Der Zusammenhang von Schreiben und Filmemachen, der eigentliche Anlass fürs